

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 36

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

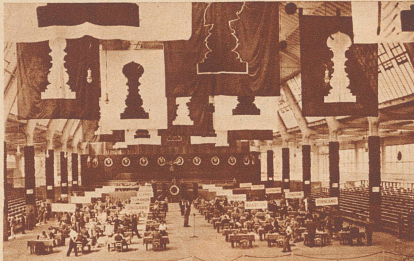
Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

Schacholympiade in München.

An diesem bisher größten Länderwettbewerb nehmen insgesamt 21 Nationen teil: Litauen, Holland, Dänemark, Frankreich, Österreich, Jugoslawien, Schweden, Estland, Bulgarien, Brasilien, Norwegen, Finnland, Ungarn, Tschechoslowakei, Italien, Schweiz, Rumänien, Polen, Deutschland, Lettland, Island. Jede Mannschaft stellt 10 Meister, von denen jeweils 8 zum Kampf antreten, während 2 nach bestimmtem Turnus pausieren.



Die Kampfarena des Wertschachkampfes in München.

In jeder Runde treten die 21 Mannschaften mit 168 Meistern an. Jede Nation spielt einmal gegen die andere. Auf beiden Seiten des mit Kordeln abgesperrten Kampfplatzes befinden sich Tribünen mit 3000 Sitzplätzen. In einem ebenso großen Saal befinden sich die Demonstrationsbretter, auf welchen vom Publikum der Gang der interessanten Partien verfolgt werden kann. Die Übertragung der Züge erfolgt durch das Mikrophon. Halle 3 steht den Spielern und Zuschauern zu «Freipartien» zur Verfügung.

HOLLAND.

Der Match Van den Bosch-Spielmann in Amsterdam endete bei je 3 Siegen und Verlusten und 4 Remisen unentschieden.

Im Turnier um die Landesmeisterschaft siegte der eingelaufene Jugoslawe Kostitsch.

RUMÄNIEN.

Die diesjährige Landesmeisterschaft fiel nach einem Stichkampf mit zwei punktgleichen Konkurrenten dem mehrfachen Vorkämpfer Andersen zu.

FRANKREICH.

Die Damen-Meisterschaft gewann eine erst 17jährige Teilnehmerin, Fräulein Chantel de Sillans.

HOLLAND.

Der Viermeisterkampf zu Rotterdam wurde von Dr. Tartakower-Polen mit 4 Punkten aus 6 Partien gewonnen. Spielmann-Oesterreich landete mit 3½ Punkten an 2. Stelle. Vlaszma-Holland erreichte 2½ und Oskam-Holland 2 Punkte.

TSCHECHOSLOWAKEI.

Der deutsche Meister Sämsich sicherte sich im internationalen Turnier zu Reichenberg den 1. Preis.

Partien von der Münchner Olympiade.

Keres gewinnt ein scharfes Kurzspiel!

Weiß: Romi-Italien.

Schwarz: Keres-Estland.

Französische Partie.

1. d2—d4	e7—c6	13. De2—c4 ¹⁾	Dd8—b6!
2. e2—c4	d7—d5	14. Sd2—b3	Lc5×f2+
3. Sb1—d2	c7—c5	15. Tf1×f2	e4×f3
4. d4×c5 ¹⁾	Lf8×c5	16. g2×f3	Te8—e1+
5. Lf1—d3	Sb8—c6	17. Kg1—g2	Lg4—h3+
6. Sg1—f3	Sg8—f6	18. Kg2—g3 ²⁾	Tc1—g1+
7. Dd1—e2 ³⁾	e6—e5! ³⁾	19. Kg3×h3	Db6×f2
8. Ld3—b5?	0—0	20. Dc4—f4	Df2—g2+
9. 0—0	Lc8—g4	21. Kh3—h4	h7—h6 ⁴⁾
10. Lb5×c6 ⁴⁾	b7×c4	22. Df4—g3	Dg2×g3+
11. e4×d5	Tf8—e8! ⁵⁾	23. h×g3	Tg1—h1≠
12. d5×c6	e5—e4		

¹⁾ Gewöhnlich erfolgt zuerst der Tausch e4×d5.

²⁾ Hier war zunächst die Rochade am Platz.

³⁾ Nun droht Lc8—g4 nebst Sc6—d4. Die weiße Zentralisation seiner Figuren erweist sich als ungünstig.

⁴⁾ Weiß entschließt sich zu dem unerwünschten Tausch — der Springer wird sonst zu gefährlich.

⁵⁾ Mit dem nachfolgenden Bauernvorstoß e5—e4 würde der Sf3 verlorengehen.

⁶⁾ Weiß versucht sich durch das drohende Dc4×c5 schädlos zu halten. Keres hat aber weiter gerechnet und zieht den Vorteil aus dieser Kombination.

⁷⁾ Auf Kg2×h3 folgt Db6×f2.

⁸⁾ Nun droht Damenverlust mit g5+ D×g5, h×g5, L×g5 und Matt D×h2+.

Gelungene Figurenopfer!

Weiß: Vaitonis-Litauen.

Schwarz: Haage-Dänemark.

Damengambit.

1. d2—d4	d7—d5	18. Sg3—f5	Dd8—f6
2. c2—c4	e7—c6	19. e3—c4	Ld6—f8
3. Sb1—c3	Sc8—f6	20. e4—c5	Df6—d8 ¹⁾
4. Lc1—g5	Lf8—e7	21. Sf5—e3 ²⁾	Ta8—b8
5. e2—c3	0—0	22. Dc2—d4? ³⁾	Sd7×e5!
6. c4×d5	e6×d5	23. d4×e5	d5—d4
7. Lf1—d3	Sb8—d7	24. Tb1—d1	Dd8—c7 ⁴⁾
8. Dd1—c2	c7—c6	25. f2—f4	d4×c3
9. Sg1—e2	Tf8—e8	26. Tf1—e1	c6—c5 ⁵⁾
10. 0—0	Sd7—f8	27. b4—b5	c5—c4
11. Ta1—b1	h7—h6	28. Da4×c4	Lf8—c5!
12. Lg5—h4	b7—b6	29. Ld3—e2	Te8×e5!
13. h2—h3	Lc8—b7 ¹⁾	30. f4×e5	De7×e5
14. b2—b4	Sf8—d7 ²⁾	31. Sc3—d5	De5—g3+
15. g2—g4 ³⁾	Sf6—e4	32. Kg1—h1	Tb8—d8
16. Lh4—g3	Se4×g3	33. Te1—f1	Lc5—d6!
17. Se2×g3	Lc7—d6		Weiß gab auf.

¹⁾ Die passive Spielweise von Weiß ermöglichte die unbehinderte schwarze Entwicklung.

²⁾ Der Brennpunkt des Treffens ist c5.

³⁾ Weiß erreicht sein Ziel am Damenflügel nicht und ändert daher seine Taktik. Aber die Bauernschwäche auf beiden Flügeln ist gefährlich.

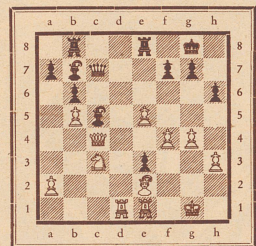
⁴⁾ Auch Schwarz spielt mit dem Feuer. Weiß soll zu überfordriger Offensiv verleitet werden.

⁵⁾ Dem f-Bauer freie Bahn!

⁶⁾ Unverständlicherweise gibt Weiß wegen einem eventuellen Bauerngewinn (a7) seinen eigentlichen Plan auf. Der Zeitverlust ist nicht mehr gutzumachen.

⁷⁾ Falls d×S, so Ld3—h7+ nebst Td1×Dd8.

⁸⁾ Nach der Zentrumssprengung folgt der Flügel.



Im 29. Zug opfert Schwarz den Turm auf e5 und gewinnt mit glänzendem Schluß.

Aus 3 Gründen, Hallwiler Forellen

- 1 weil ihr Duft herrliche Tabake verrät,
- 2 weil ihre Form recht angenehm ist
- 3 und weil sie bei all ihrer Güte und Gehalt nur 10 Cts. kostet.



Hallwiler Forellen,
die traditionelle, leichte 10er Cigarre
Fabrikant: M. G. BAUR, BEINWIL a/ See

Zwicky

Näh- und Stickseide



Der herrlich bequeme
«Wisa-Ideal-Liegestuhl»
ist mit einem Griff ohne
aufzustehen automatisch
in drei Lagen vorstellbar.



Das prakt. Klapp-Liegeboff



Grafiskatalog

WISA-GLORIA, LENZBURG

Neurasthenie

Nervenleiden der Männer, verbunden mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte. Wie oft dieselbe vom Standpunkte des Spezialarztes ohne wertvolle Genußmittel zu verhüten und zu heilen. Wertvoller Ratgeber für Jung und alt, für Gefunde und schon Erkrankte, illustriert, neubearbeitet unter Berücksichtigung der modernsten Gesichtspunkte. Gegen Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. Haueher, Verlag Silvana, Herioun 472

Abonnieren Sie
die
Zürcher Illustrierte



Maturität · Handelsdiplom



Ich passe-

d.h. Sie sehen beim Spiel keine Chancen. Im Daseinskampf aber dürfen Sie nicht passen. Das ist nicht leicht, denn Beruf, Sport und Verkehr bringen heute schnelleren Verbrauch der wichtigsten Nervengrundsubstanz Lecithin mit sich. Deren rechtzeitige Erneuerung durch den Nervenstoff Lecithin ist also ein Gebot der Vernunft. Greifen Sie darum sofort zum ärztlich und klinisch erprobten

Dr. Buer's

Reinlecithin für die Nerven

Starke Nerven verhindern vorzeitige Ermüdung, lassen nervöse Kopf-, Herz- u. Magenschmerzen sowie die gefährliche Schlaflosigkeit nicht aufkommen. Spielend meistern Sie die Aufgaben, die das Leben Ihnen stellt. Sie brauchen dann nicht mehr zu passen.

Erhältlich in Schachteln von Fr. 2.25-9.75 (Kurspackung) in Apotheken, wo nicht, durch Lecithine-Compagnie, S. A., Basel, Schönenstr. 45.

Was ist Ricqlès?

Nach dem Essen fördert Alcool de menthe de Ricqlès die Verdauung.